

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

No. 134.

Freitag, den 6. November 1908.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der am 1. November fällig gemessene

4. Termin Gemeindesteuer

ist längstens bis zum 18. November an die hiesige Gemeindekasse (Gemeindeamt) zu entrichten. Nach Fristablauf beginnt das mit Kosten verbundene Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. November 1908.

Der Gemeindevorstand.

Gemeinde-Rechnungen für 1907.

liegen von heute ab 4 Wochen im Gemeindeamt (Kasse) während der üblichen Geschäftszeit zur Einsichtnahme aus, was hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. November.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. November 1908.

Die Erwärmung unserer Personenzüge mittels von der Lokomotive ausgehenden Dampfes hat begonnen und mahnt das reisende Publikum. Türen und Fenster möglichst geschlossen zu halten, damit die Temperatur im Innern immer eine gleichbleibende bleibt. Der Rauch unter den Wagen hinstehende Dampf führt bei größerer Kälte zur Eisbildung auf dem Einstiegsgerüst, die die Eisenbahnverwaltung auf ten Abgangsstationen und auf den Stationen mit einigen Aufsenhalt durch Sandstreuung abzuschwächen bemüht ist. Immerhin bleibt Voricht beim Ein- und Aussteigen geboten, am allerwenigsten springe man auf bereits in Bewegung gesetzte Wagen auf oder herab, was die Veranlassung von Unfällen und anderen geräuschvollen, namentlich mit Musikbegleitung verbundenen Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere Tanzveranstaltungen, zu denen auch Privatbälle gehören, selbst wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, verboten. Ferner ist an diesen Tagen nicht gestattet die Veranstaltung theatralischer Vorstellungen und sonstiger Schauspielungen (zu denen auch Lichtbildvorführungen gehören) an öffentlichen Auf- und Umzüge, Vogel- und Schützenfesten, wie Schießungen, mit Ausnahme theatralischer Vorstellungen am Totensonntage in geschlossenen Räumen. Es wird aber vorausgesetzt, daß zu denjenigen theatralischen Vorstellungen, die am Totensonntage, wie auch zu denjenigen, die am Vorabend des Totensonntages gegeben werden, angemessene erste Stände gewährt werden, und daß namentlich die Aufhängung von Posten und ungeeigneten Lustspielen unterbleibt. An den Vorabenden der beiden genannten Feiertage sind gleichfalls Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten und Privatbälle in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften, am Vorabend des Totensonntages auch das Abhalten von Konzerten und anderen, namentlich mit Musikbegleitung verbundenen geräuschvollen Vergnügungen an öffentlichen Orten untersagt. Dagegen ist die Aufführung erster Musikstücke am Vorabend des Totensonntages gestattet. An den beiden genannten Feiertagen ist weiter die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch der Versammlungen der Gemeindevorstände, sowie der Annungen und anderer Genossenschaftsversammlungen, wie auch aller religiösen Versammlungen, sobald diese einen öffentlichen Charakter tragen. An den Vorabenden der beiden Tage sind dagegen Versammlungen bis nachts 12 Uhr gestattet. Endlich ist am Totensonntage und am Totensonntage und deren Vorabenden auch die öffentliche Ankündigung und Veranstaltung der von den Gast- und Schmit-

wirten besonders dem Veranstaltungen, wie Schloßfeste, Schmäuse, Skaturniere, Vorklubs, -auskunft und dergleichen untersagt.

Die herrschende Trockenheit wird immer unangenehmer empfunden. Seit ungefähr sechs Wochen hat es nicht geregnet. Die Landleute und Gärtner klagen ungemein. Die Trockenheit geht schon so tief in die Erde, daß das eingetragene Saatgut nicht allenthalben die für das Keimen nötige Feuchtigkeit mehr hat. Nicht ohne Sorge sieht man daher dem kommenden Winter entgegen und jeder Landwirt wird nur den einen Wunsch haben, daß es nicht trocken einwinteren möge.

Tredren Als am Reformationsfesttage in der Vorstadt Plauen ein Radfahrer die Goshäger Straße herunterfuhr, verlor er die Gewalt über sein Rad, rannte an einen Böschungswall an und wurde dabei an einen Straßbaum geschleudert, worauf er mit dem Rade die 5 m hohe Böschung hinabstürzte. Der Verunglückte, ein 23 Jahre alter Brauer war bewußlos und anscheinend innerlich schwer verletzt, weshalb ihn die Wochtpolizei mit dem Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus brachte.

Von der Intelligenz eines Jagdhundes erzählt jemand im „Dubertus“ folgendes Stückchen: Der Hund, eines mir bekannten Herrn J. in Walsow bei Dresden beobachtete stets seinen Herrn mit großem Interesse, wenn dieser seine Gewehre reinigte, wusch er doch daß er dann auch meistens zur Jagd ging. So auch eines Morgens. Zufällig sieht Herr J. durchs Fenster, daß ihn ein Freund besuchen will, und gleich mit der Pike in der Hand geht er diesem durch die Balkontür in den Garten entgegen. Von rückwärts trat er mit dem Herrn wieder ins Haus ein, um ein anderes Zimmer, als das, in dem er die Gewehre gereinigt hatte, aufzusuchen. „Lord“, der seinen Herrn vergebens erwartete, ist nun überzeugt, daß dieser zur Jagd gegangen sei. Es hält ihn nicht mehr im Zimmer. Ein Sprung durchs Fenster, und fort ist er. — Am nächsten Morgen wurde Herr J. telegraphisch benachrichtigt, daß „Lord“ vor seinem Jagdhaus im Revier Orohnaunndorf, neben sich einen Lampen liegend, angetroffen worden sei. Der Hund war ungefähr 30 Kilometer bis aufs Revier gelaufen. Dort hätte er Schüsse fallen hören (ein Verwandter des Herrn J. hatte an den Grenzen des Reviers Hasen geschossen), war diesem nachgegangen und hatte dabei, ohne den Jäger zu sehen, einen allem Anscheine nach angeschossenen, später verendeten Hasen gefunden und diesen pflichtgemäß nach dem Jagdhaus getragen, in der Erwartung, seinen Herrn dort anzutreffen. — Soll das auch nur sogenannter Instinkt sein?

Eisenberg-Moritzburg. An den drei Aussichtstagen des Großsteiches herrschte lebhaftes Getreibe. Es hatte sich zahlreiches Publikum am Teiche eingefunden. Die Karren waren nicht so groß, es wurden 30 bis 35 Stück auf den Jentner gezählt. Der Verkauf ging flott von statten.

Radeburg. Am Reformationsfesttage abends entstand in einem Gewächshause des Herrn Gärtnereibesizers Schlotter Feuer, das durch

Anwendung des Minimax Feuerlöschapparates und die kurze Zeit nach dem Feuereignis ein-treffende freiwillige Feuerwehr bald unterdrückt werden konnte.

Königsbrück. Auf dem Gefechtschießplatz bei Malschwitz wird das Infanterie-Regt. Nr. 178 in der Zeit vom 8. bis mit 16. Oktober täglich von 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr 30 nachm. Schießübungen abhalten.

Sebnitz. Der Kellerkellner eines Hotels entfernte sich und kehrte nicht wieder zurück. Jetzt ging die Meldung ein, daß der junge Mann im Krankenhaus zu Sebnitz als Schwerverwundeter liege infolge einer Schußwunde, die er sich in selbstmörderischer Absicht beibrachte.

Zaukerode. In dem Oppelschachte stürzte am 2. d. M. der 49 Jahre alte, in Burgwitz ansässige Maschinenwärter Ad. Stegert, wahrscheinlich infolge Fehltritts, von einer Treppe ab. Der kräftige Mann verlor seinen Dienstwetter und konnte auch nach dem Heimweg zurücklegen. Im Laufe der Nacht mußte jedoch der Werkarzt geholt werden, der Schädelbruch feststellte, an dessen Folgen der Verunglückte am Dienstag verstarb. Er hinterläßt eine Frau, zwei Kinder und eine hochbetagte Mutter.

Reichen. Ein sonderbares Vergnügen leistete sich beim Einzuge Sr. Maj. des Königs ein junger Mann. Wahrscheinlich um sich den Anschein zu geben, als gehöre er zum Gefolge Sr. Maj., ritt er auf einem geliehenen Pferde unmittelbar hinter dem letzten Wagen des Zuges bis auf den Domplatz. Bei der Abfahrt des Königs nach dem Bahnhofe wurde der ungeliebte Gast aber auf der Burgstraße von einem Schutzmännchen angehalten und aus dem Zuge „ausgeschaltet“. Der Reiter entpuppte sich dabei als ein in einem Reichen Hofshofe wohnender Kaufmann.

Durch die schon so oft geräderte grobe Unfittigkeit mancher Radfahrer, ist in der „Gülden Aue“ in Klosterhäuser wieder ein Unfall herbeigeführt worden. Die auf dem Heimwege befindliche Gattin eines Arztes wurde von einem ohne Licht fahrenden Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Ohne sich um die durch seine Schuld verunglückte Frau zu kümmern, machte sich der Radfahrer schleunigst in der Richtung nach Zehren aus dem Staube. Glücklicherweise schien die Verunglückte keinen körperlichen Schaden erlitten zu haben.

Böhlen. Die leider unter Kindern verbreitete Unfittigkeit, sich an fahrenden Wagen anzuhängen, hat hier bei Röttha wieder ein junges Menschenleben gefordert. Das sechs Jahre alte Edknecht des Maschinenführers Jillich hatte sich auf die Leiche eines angehängten Wagens gesetzt, war abgerutscht und unter die Räder zu liegen gekommen. Die dabei erlittenen Verletzungen führten in der folgenden Nacht zu seinem Tode.

Zittau. Die städtische Straßenbahn hatte nach den jetzt vorliegenden Abschläffen im Vorjahre ein Defizit von 29000 Mark zu verzeichnen. Im Jahre 1906 ergab sich ein Fehlbetrag von 18000 Mark.

Goldbach. In der hiesigen Gegend machen sich seit einiger Zeit Wilddiebe auffallend bemerkbar. Am Goldberge wurde dieser Tage das frisch abgezogene Fell eines Rehes gefunden.

Rösterleinselle. Am Muldenwege im Gutsbezirk trug sich hier ein bedauerlicher Unfall zu, der leicht verhängnisvollere Folgen haben konnte. Der Holzhändler Troll aus Albersode überfuhr mit seinem mit Holz beladenen Wagen die kleine, längs der Mulde über eine Schlucht führende Brücke, wobei diese einstürzte und Troll mit seinem Knecht, sowie der mit zwei Pferd bespannte Wagen 3 Meter tief herabfielen. Während die zwei beteiligten Personen mit geringeren Verletzungen davonkamen, erlitt eines der Pferde infolge der erlittenen Verletzungen.

Mittweida. Einen guten Fang machte die

hiesige Polizei in der Festnahme eines älteren Mannes, der in den letzten Tagen hiesige Familien aufsuchte, vorgab, lungenkrank zu sein und um Unterstützung zur Heilung bat. Der Schwindler wurde als ein 61 Jahre alter Domastwebler aus Weihenstadt in Bayern ermittelt, der schon viele Jahre im Zuchthause verbrachte und langjährige Strafen wegen schwerer Einbrüche verbüßt hat.

Chemnitz. Die hiesige Kriminalpolizei hat einen raffinierten Hochstapler festgenommen in der Person eines 32 Jahre alten Kaufmanns aus Erfurt, der unter dem falschen Namen Rudolf Löber und Friedrich Vog aus Würzburg in den letzten Monaten zahlreiche Betrügereien in Bayern, Sachsen, Württemberg und den Rheinlanden verübt hat. Der Schwindler gab sich als Inhaber eines internationalen Reklame-Instituts in Straßburg aus, das gar nicht existiert, und hat auf dieses fingierte Institut Lizenzen verkauft. Vornehmlich sah er es darauf ab, bare Anzahlungen und Wechsel von den Betragenen zu erlangen. Darauf zog er in Ausnahmefällen Erkundigungen über die Geschädigten ein und gab die Akte der ihm für „gut“ erklärten Personen in Zahlung. In Chemnitz presste er zwei Geschäftsinhaber auf diese Weise um 1200 Mk. Der Verhaftete entwich im April d. J. aus Cassel, wo er eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hat und wurde seitdem heständig verfolgt. In der Gesellschaft wurde eine Frauensperson verhaftet, die sich als seine Ehefrau ausgab, sowie ein 29jähriger Reisender aus Jauer, der bei dem Hochstapler als „Prokurist“ tätig war.

Leipzig. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich vorgestern vor dem Grundstück Leipzig-Sellerhausen, Burgener Straße 77. Der sechs Jahre alte Sohn des daselbst wohnhaften Buchdruckers Vertraum umfiel mit anderen Kindern einen der Abschluß dienenden Wagen. Letzterer wurde plötzlich zurückgeschoben. Dadurch wurde der Knabe zu Falle gebracht. Er fiel so unglücklich auf den Hinterkopf daß er einen mehrfachen Schädelbruch davontrug. Mittels Krankenwagens wurde das Kind sofort in das Stadtkrankenhaus gebracht, woselbst es jedoch bald nach der Einlieferung den Geist aufgab.

Falkenstein i. Vogtl. Seit Dienstag mittag 12 Uhr machen sich im oberen Vogtlande wieder eine ununterbrochene Reihe von erschreckend heftigen Erdbebenstößen bemerkbar. Der erste heftige Stoß wurde kurz vor 1 Uhr, die beiden heftigsten 1 Uhr 3 Min. bemerkt. Diese beiden Stöße waren so heftig, daß hier die Fenster klirrten, die Türen schlugen, die Gegenstände sich bewegten, eine Kirchhofsmauer zusammenstürzte. Man konnte deutlich das Rollen des Bodens hören. Die Stöße gingen meist nach Osten und sind von unterirdischem Getöse begleitet.

Buchholz. In Kleinröderwalde traf am Donnerstag abend von einer Geschäftstour nach Bärenstein der Kaufmann Albert Hengst in seiner Wohnung ein. Er klagte über Schmerzen im Kopfe, im Rücken und in den Armen; aus einem Ohre floß Blut; statt des Hutet trug er eine alte Chauffeurmütze. Ehe er weitere Auskunft geben konnte, verlor er das Bewußtsein, das bis zum Tode am Sonnabend früh nicht wiederkehrte. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Zengfeld i. Erzg. Die vor vier Wochen von einem tollen Hunde gebissenen zwölf Kinder sind jetzt aus dem Pasteur-Institut in Berlin als geheilt entlassen worden und zu ihren Eltern zurückgeführt.

Obermiesenthal. In der Radiumangelegenheit wird gemeldet, daß man in den durch Freiburger Bergleute aufgewählten Stellen Uranpecherz aufgefunden hat. Es ist von den Wassermengen, die man zum Zwecke weiteren Vordringens ableiten mußte, an die Stellenmündung geführt worden.